

Das Magazin für die Länggasse

LÄNGGASSBLATT



Michael Bühler
Filmemacher

Seite 4

Silicon Länggasse
Schulprojekt

Seite 10

Hommage
an Rastaman

Seite 14



Fotos Peter Bachmann

Menschen im Quartier

Den «guten Geschichten» auf der Spur

Mit dem Dokumentarfilmer Michael Bühler im Gespräch

«Die beste Botschaft nützt nichts, wenn Sie nicht gehört wird. Wir helfen Ihnen nicht nur, Ihre Stimme zu finden, sondern auch, gehört zu werden.» Dieser Satz steht auf der Homepage von Alien Alliance Films, der Firma von Michael Bühler. Das Länggassblatt hat mit dem Dokumentarfilmer gesprochen und sich mit ihm darüber unterhalten, was eine «gute Geschichte» ausmacht.

Michael Bühler empfängt in seinem geräumigen Büro an der Erlachstrasse, wo sich der Sitz von Alien Alliance Films befindet. Das ehemalige Ladenlokal im schmucken Haus im Chaletstil, nicht unweit des Bühlplatzes, ist seit sechs Jahren die Wirkungsstätte des Regisseurs und Filmemachers.

Selbständiger Dokumentarfilmer

«Ich habe mich schon während meines Studiums in Geschichte und Politikwissenschaft für den Journalismus begeistert», erzählt Michael Bühler. Er arbeitete zunächst als Teilzeitangestellter bei der Ber-

ner Zeitung, ging dann zu TeleBärn und schliesslich zum Schweizer Fernsehen. Bei SRF ist der Filmemacher bis heute in einem kleinen Pensum angestellt. Daneben realisiert Bühler Dokumentarfilme in eigener Regie. «Als die Aufträge beim Fernsehen zunahmen, habe ich mich entschlossen, eine GmbH zu gründen, um als Selbständiger auftreten zu können. Diese Selbständigkeit gibt mir auch mehr Freiraum: Ich bin ungebundener in der Gestaltung der Filme, liefere dem Auftraggeber den fertigen Film ab. Filme, die die SRF selber produziert, haben immer einen spezifischen SRF-Touch. Externe Produktionsfirmen wie wir bringen immer auch ihre eigene Handschrift und neue Ideen ein.»

Bühler ist in der glücklichen Lage, dass er als selbständiger Filmemacher bisher immer die Finanzierung für ein Projekt gefunden hat: «Ich wurde entweder weiterempfohlen oder habe direkt Anfragen erhalten.» Als Autor von Dokumentationen zu Sportlegenden wie Bernhard Russi und Franz Klammer oder zur Snowboard-Weltmeisterin Tanja Frieden ist Michael Bühler in der Branche bestens bekannt. Die Themenfelder, die er bearbeitet, reichen jedoch weit über den Sport hinaus. So realisierte er Porträts von Persönlichkeiten wie Roger Schawinski, machte Kurz-



filme zu medizinischen Therapien für ein Spital, berichtete über ein Seitenwechsel-Programm bei einem Grossverteiler, drehte Werbespots für diverse Unternehmen. Seine Auftraggeber sind namhafte Firmen, aber auch mit kleineren Unternehmen gab es schon gemeinsame Projekte. Bühler räumt ein, dass KMUs sich die Zusammenarbeit mit ihm oft nicht leisten könnten, da seine Filme arbeitsteilig und mit anderen Profis gedreht würden. Dies führe zu vergleichsweise hohen Kosten, was KMUs motiviere, auf günstigere Anbieter umzuschwenken, die von der Regie, über den Dreh und den Schnitt alles selbst realisierten. Michael Bühler, der jeweils für das Drehbuch und die Regie seiner Filme verantwortlich zeichnet, arbeitet stets mit Kolleginnen und Kollegen, die auf ein Fachgebiet spezialisiert sind: Kamera, Ton, Schnitt.

Storytelling

Michael Bühler lädt auf seiner Homepage als «Storytelling-Spezialist» ein. So heisst es auf der «Willkommen»-Seite: «Gutes Storytelling ist eine Herausforderung. Aber wir sind hier, um Ihnen dabei zu helfen. Mit unserer journalistischen Erfahrung und Expertise in der Video-Produktion setzen wir Ihre Botschaft in ansprechende, glaubwürdige und authentische Filme um.» Was heisst das genau? Wie werden spannende Geschichten erzählt? Wie unterstützt Alien-Alliance-Films beispielsweise Firmen, die ein Porträt über ihr Unternehmen in Auftrag geben möchten?

«Die erste Herausforderung ist oft, dass bei solchen Anfragen keine klaren Vorstellungen bestehen, was die zentrale Botschaft des Films sein soll», meint Michael Bühler. «Es geht dann darum, mit dem Auftraggeber herauszufinden, welche Inhalte er an welches Zielpublikum, über welchen Kanal und mit welchem Ziel verbreiten will. Solange dies nicht klar ist, gibt es keine Basis für ein Produkt, das überzeugt. Oder es wird ein langweiliger Film, den niemanden inter-

essiert und den sich niemand anschauen wird.» Storytelling sei eine anspruchsvolle Angelegenheit, die nicht so einfach umgesetzt werden könne. Zwar gebe es heute jede Menge an Angeboten, das Handwerk von «Gute-Geschichte-Erzählen» zu erlernen. So einfach, wie es oft angepriesen werde, sei dies jedoch nicht.

Herzstück einer «guten Geschichte»

Was macht denn eine «gute Geschichte» aus? Wie kann spannend erzählt werden? Michael Bühler: «Eine gute Geschichte muss jeweils davon berichten, wie jemand – das ist dann der «Held» oder die «Heldin» – mit einer Schwierigkeit, einem Hindernis umgeht. Eigentlich ist es dabei unwesentlich, ob das Hindernis überwunden oder die Schwierigkeit gemeistert wurde. Wichtig ist vielmehr aufzuzeigen, wie die Person in dieser spezifischen Situation reagiert und welche Strategien der Problembewältigung sie eingeschlagen hat. Interessant sind auch widersprüchliche und «sperrige» Figuren, die nicht nur Stärken haben, sondern auch Schwächen. Das interessiert und berührt die Menschen.»

Michael Bühler berichtet davon, wie er Bernhard Russi, dieses Idol vieler Menschen in der Schweiz, kennenlernte und zunächst nicht auf die Idee kam, ihn zu porträtieren. «Welche Geschichte kann ich von diesem Ausnahmesportler, der alles erreicht hat, der gut aussehend ist und Erfolge feiern konnte, denn schon erzählen?» Bei Gesprächen mit ihm habe er dann jedoch erfahren, dass Bernhard Russi keineswegs nur erfolgsverwöhnt gewesen sei, sondern auch viele persönliche Tiefschläge hinnehmen musste. «Das machte ihn für mich interessant – und auch der Dokumentarfilm über ihn ist beim Publikum entsprechend gut angekommen.»

Gerade hat der Filmemacher einen Dok-Film über den Musiker Trauffer fertiggestellt. Auf einem Whiteboard sind die einzelnen Szenen auf kleinen Schil-



dern festgehalten, die verschoben werden können. Damit hat Bühler an der Dramaturgie getüftelt. Es gilt ja auch, für das Publikum eine gewisse Spannung zu erzeugen. Und schliesslich darf der Film nicht länger als 55 Minuten sein ...

Ein Projekt, das momentan noch in Planung ist, soll der ersten Frau, die 1964 die Eigernordwand durchstiegen hat, gewidmet sein. Auf einer alten Wandtafel hat Michael Bühler ein Mindmap mit diversen

möglichen Bezügen aufgezeichnet. Die Dramaturgie ist noch nicht wirklich erkennbar, aber die Hinweise auf Namen von Involvierten sowie auf Stichworte wie «gescheiterter Versuch», «umstrittene Nordwanddurchsteigerung», «Betrug», «Prozess», «Affäre», «Medien» und «Vermarktung» versprechen auf jeden Fall eine «gute Geschichte» – unabhängig davon, ob man sich fürs Bergsteigen interessiert.

Simone Prodoliet

Freie Kitaplätze ab Sommer in den beliebtesten Kitas der Länggasse

KINDER TAGESSTÄTTE

Länggasse

Freie Plätze für Kinder ab 12 Monaten
an der Länggassstrasse 64
Pensen von 60 bis 100%
www.kita-laenggasse.ch
031 307 57 57

KINDER TAGESSTÄTTE

Taka Tuka

Freie Plätze für Kinder ab 4 Monaten
am Lerchenweg 33
Pensen von 20 bis 60%
www.taka-tuka.ch
031 302 92 00

